

Die Barmenia Hauptverwaltungen

Kontakt

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Barmenia Krankenversicherung a. G.
Barmenia Lebensversicherung a. G.

Kronprinzenallee 12-18
42094 Wuppertal
Tel.: (02 02) 4 38 - 00
www.barmenia.de
E-Mail: info@barmenia.de

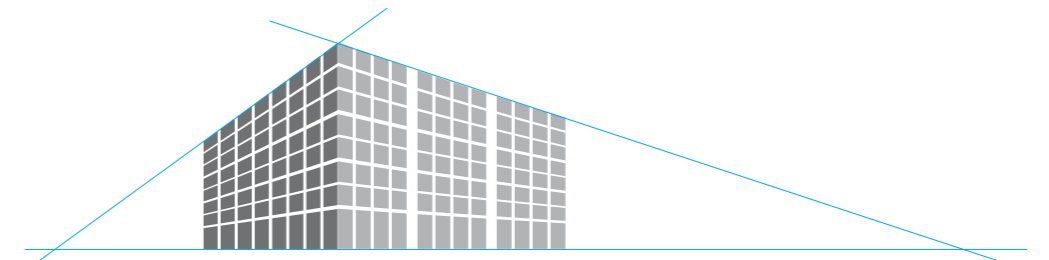


Der Mensch im Mittelpunkt



Seit jeher ist der Mensch auf der Suche nach Schönheit, nach dem „rechten Verhältnis“ von Körper und Raum. Immer wieder beginnen historische Betrachtungen mit dem Menschen. Bedeutende Künstler wie Leonardo da Vinci oder Alberti studierten das menschliche Maß und fertigten berühmte Skizzen dazu an.

Das neue Haus der Barmenia ist in diesem Sinne dem Menschen zugedacht. Denn ohne Mitarbeiter läuft nichts. Sie sind das Potenzial eines jeden Unternehmens. Die Ansprüche des modernen Dienstleistungsmarktes lassen sich nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern erfüllen. Dabei fällt auch der Gestaltung des Arbeitsplatzes eine wichtige Rolle zu.





Unser Standort Wuppertal

Am 16. Dezember 1904 war die Geburtsstunde der „Gewerbekrankenkasse zu Leipzig“, der heutigen Barmenia Krankenversicherung a. G. Der damalige Unternehmenssitz war Leipzig. Der heute vertraute Name „Barmenia“ entstammt nicht den Leipziger Ursprüngen, sondern einer weiteren Entwicklungslinie mit Ausgangspunkt im damals noch selbstständigen Barmen. Hier ging 1922 aus der Barmer Ersatzkasse die „Barmenia Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte VaG zu Barmen“ hervor. Diese fusionierte 1931 mit den Leipziger Kranken- sowie Lebensversicherungsunternehmen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Ende 1946 die Sitzverlegung der Krankenversicherung nach Wuppertal beschlossen. Die Lebensversicherung verschlug es zwei Jahre später zunächst von Leipzig nach Hamburg. Mit der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG nahm 1958 neben der Kranken- und Lebensversicherung der nunmehr dritte Versicherer den Geschäftsbetrieb auf, wodurch das Angebot um Sach-, Haftpflicht-, Unfall und Kraftfahrtversicherungen erweitert wurde. Erst 1971 wurden durch die Sitzverlegung der Lebensversicherung alle Unternehmen in den Wuppertaler Hauptverwaltungen in der Kronprinzenallee zusammengeführt.

Seit vielen Jahrzehnten befindet sich die Barmenia am Standort Wuppertal. Im Jahr 2004 haben wir uns mit dem Neubau der Hauptverwaltungen an alter Stelle erneut für Wuppertal als Unternehmensstandort entschieden. Mit über 1.500 Mitarbeitern gelten wir als einer der größten Arbeitgeber der Bergischen Region. 62 Prozent der Mitarbeiter kommen aus Wuppertal und der direkten Umgebung.

Architektur ist Kommunikation



„Mit Sorgfalt ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das für Mitarbeiter und für Besucher einen Mehrwert schafft, dient nicht nur dem Unternehmen. Jedes Gebäude ist ein öffentliches Statement und damit Kommunikation des Unternehmens mit der Gesellschaft. Architektur heißt somit auch immer, dass ein Gebäude etwas zum Nutzen seines räumlichen und sozialen Umfelds beiträgt.“ agiplan Integrale Bauplanung

Unternehmens- und Baukultur hängen untrennbar zusammen. Mit dem Neubau unserer Hauptverwaltungen haben wir ein Gebäude realisiert, das das Selbstverständnis unseres Unternehmens widerspiegelt. Die Arbeit der Menschen hat sich verändert, hin zu einer Wissensgesellschaft. Wir arbeiten effizient, vernetzt, flexibel und schnell. Wir wollen miteinander kommunizieren, unser Wissen austauschen. Die Architektur schafft dafür die Voraussetzung.

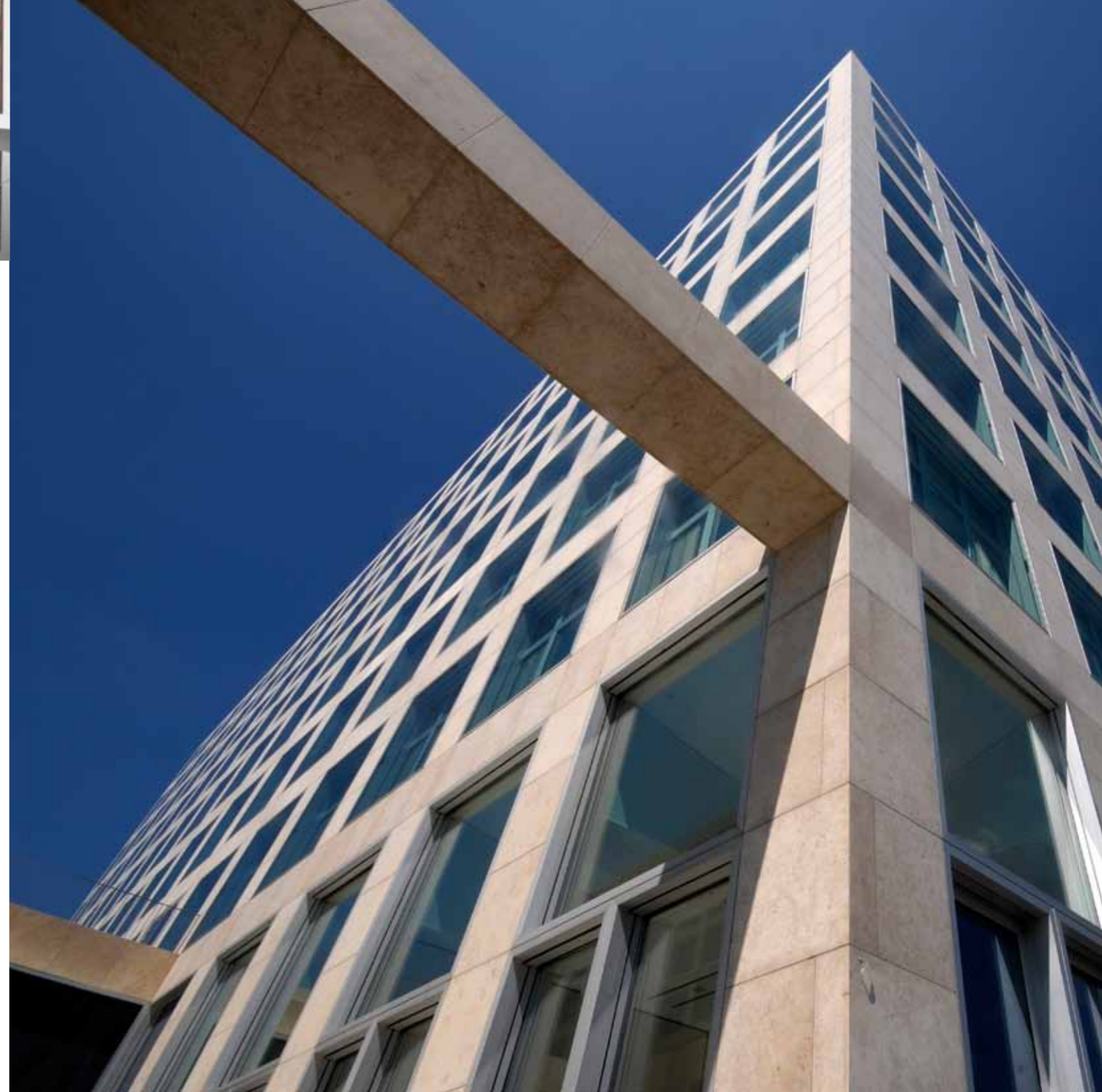


Ideen, die leiteten.

Am 14. September 2004 wurde der Grundstein für unseren Neubau gelegt. Vorgabe waren strenge ökologische Anforderungen. Uns war es wichtig, Umweltschutz und ein kosteneffizientes Energiemanagement zu berücksichtigen und das Arbeitsklima zu verbessern. Die neuen Gebäude sollen in ihrer Anmutung zeitlos sein und sich der geografischen Umgebung anpassen.

Aus Fernwärme wird Energie zur Kühlung und zur Beheizung der Gebäudekomplexe hergestellt. Einige Bereiche werden zudem zusätzlich mit Brunnenwasser gekühlt. Die Brunnen befinden sich auf dem Barmenia-Gelände. Zur Milderung von Temperaturspitzen kann eine „Quelllüftung“ zugeschaltet werden – hierbei dringt Luft durch den Hohlraumboden in die Büroflächen. Zur optimalen Raumtemperierung kommt eine weitere innovative Technik zum Tragen: die Betonkerntemperierung. Wasser, das durch die Betondecken geleitet wird, kühlt oder erwärmt die umliegenden Betonflächen.

Die großen, zu öffnenden Fenster mit integriertem Sonnenschutz und die guten Tageslichteigenschaften bieten den Mitarbeitern dabei ein gesundes Arbeitsklima. Die Kombination aus großen Fenstern und geringer Raumtiefe stellt dabei sicher, dass jeder Arbeitsplatz durch Tageslicht beleuchtet wird. Positiv unterstützt wird die Ausleuchtung der Büroflächen durch die gewölbte, helle Deckenkonstruktion, die für eine optimale Lichtbrechung sorgt.





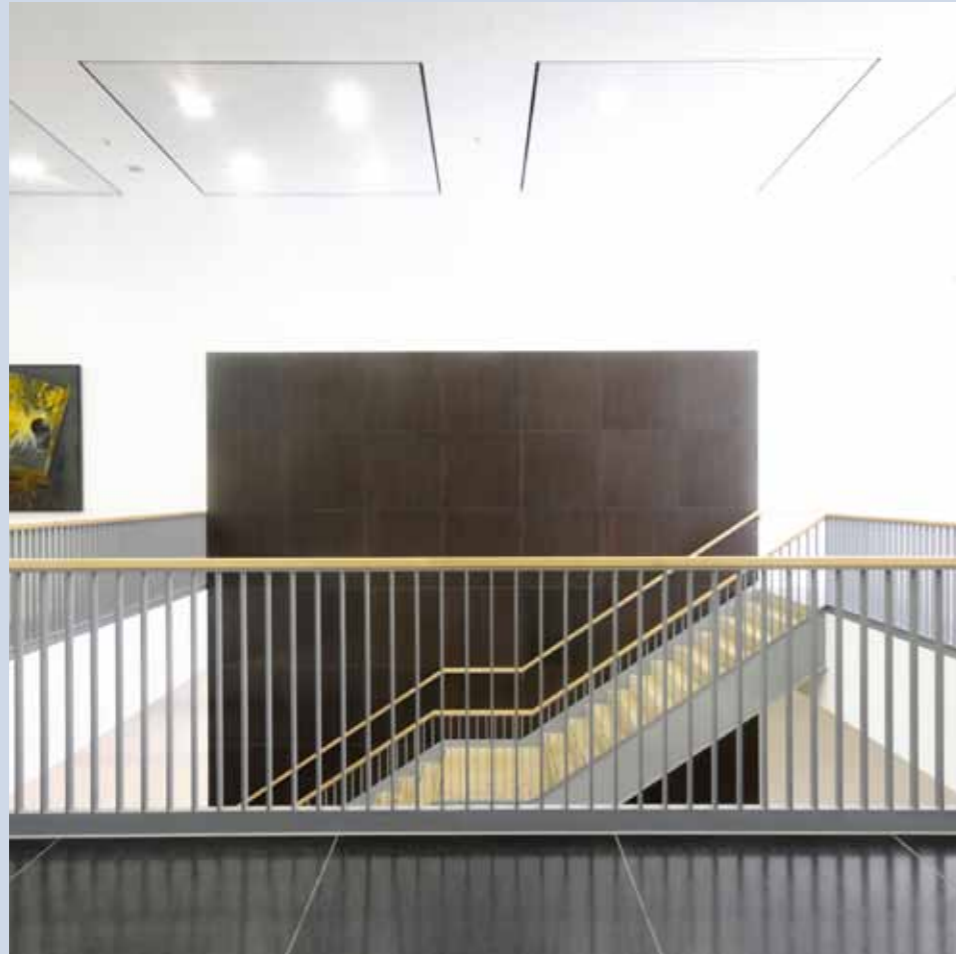
Ausstattungsmerkmale

Bei der Ausstattung der Innenräume stand neben ökologischen Anforderungen die Verbesserung der Arbeitsplätze im Vordergrund. In den Riegeln wurden stoffbespannte, akustisch wirksame Flächen als Kernwände und luftdurchlässige Teppichböden für die Quelllüftung verwendet. Die großen Kastenfenster sorgen für eine natürliche Belichtung jedes einzelnen Arbeitsplatzes. Im Gang spendet ein Lichtband indirektes, direktes und punktuell Licht.

In den Hörsälen und im Mitarbeitercasino gestaltet ein Ahorn- und Eichenparkett im quadratischen Muster den Boden. Die Lüftungen sind in seitlichen Wandholzverkleidungen eingelassen. Mobile Wände ermöglichen eine flexible Raumtrennung und -nutzung.



Der Herr der Quadrate



Entwürfe von
Klarheit und
Eindeutigkeit

Der Architekt Oswald Mathias Ungers lehnte sich mit Kuben und Quadraten gegen die Spießigkeit der fünfziger Jahre auf. Sein Credo formulierte er als „Klarheit, Eindeutigkeit und Askese geometrischer Grundformen“, als „gegenstandslose Architektur, bestimmt lediglich von Geometrie und Proportionen“. In Anlehnung an Ungers' Auffassung von Architektur folgte auch die Gestaltung des Barmenia-Neubaus diesem Prinzip: Das Quadrat zieht sich wie ein roter Faden durch das Gebäude und gestaltet Böden, Decke, Wände und Baukörper.



Büroriegel mit
jeweils sieben
Obergeschossen

Die Architektur

Alle Riegel gründen sich auf einem Sockelbaukörper, der bergseitig aus Erdgeschoss und talseitig aus Erdgeschoss und zwei Untergeschossen besteht. Der erste erstellte Riegel 1 im Osten überbrückt talseitig das bestehende Altgebäude mittels eines Fassadentragwerks in den Außenwänden. Der Sockel beinhaltet neben den Erd- und Untergeschossen als verbindendes Element zwei Zwischenbauten. Der erste Zwischenbau verbindet Riegel 1 und Riegel 2. Im zweiten Zwischenbau liegen Haupteingang und Foyer. Von hieraus erreicht man sowohl Riegel 2 als auch Riegel 3. Eine Tiefgarage mit zwei Parkebenen ist dem Gebäudeensemble hangseitig vorgehängt. Darauf befindet sich ein großer Vorplatz mit zwei Wasserbecken.

Die Umgebung der Neubauten ist großzügig mit Grün- und Waldflächen gestaltet, die eine landschaftsgerechte Einbindung in die gegebene topographische und städtebauliche Situation gewährleisten. Insgesamt konnten durch die Art der Bauweise die Grünflächen um 9.000 qm auf 45.500 qm erweitert werden.



Die Konstruktion

Im Bereich der Überbauung des viergeschossigen Bestandsgebäudes ist ein hochbautechnisch komplexes Brückenbauwerk errichtet worden. Auf Grund der hohen Belastung aus sieben Büroetagen wurde auf jeder Fassadenseite eine hochfeste Stahlkonstruktion mit je in sechs Fenstern sichtbaren Diagonalen ausgeführt. Das Stahlgerüst selber umfasst drei Stockwerke und hat eine Spannweite von ca. 40 Metern auf einer Breite von 17 Metern. Auf dieser „Brücke“ lasten die vier weiteren Stockwerke in Stahlbetonbauweise. Die beiden Fassadentragwerke liegen jeweils auf Stahlbetonmegastützen auf und garantieren so das berührungsfreie Überbrücken des Bestandsgebäudes.

Durch die Einbindung des Tragwerks in die Fassaden sind die Etagen an ihren Kopfseiten über die volle Breite – 16,5 m – stützenfrei. Zur optimalen Belegung der stützenfreien Großräume wurde ein modulares Bürosystem entwickelt.

Kunst in der Barmenia

Der Gang durch das neue Haus ist wie eine Zeitreise in die vergangenen 50 Jahre – die Barmenia-Kunstsammlung bietet einen breiten Querschnitt der zeitgenössischen deutschen Kunst.

Neben der reinen Ausstattung der Räumlichkeiten fördern wir zugleich die Begegnung der Mitarbeiter mit moderner Kunst. Denn: Kunst kommuniziert. Unser Engagement für die Kunst ist ein Ausdruck unserer Unternehmenskultur. „Wir verstehen uns als ein innovatives und kreatives Unternehmen“, äußert sich Dr. Josef Beutelmann, Bauherr und Vorsitzender der Vorstände der Barmenia Versicherungen, der auch externe Kunstinteressierte an Präsentationen in der Barmenia teilhaben lässt. „Kunst zu sammeln und zu fördern hat in unserem Hause Tradition.“

Der ehemalige Vorstandsvorsitzende und heutige Aufsichtsratsvorsitzende Günter Völker initiierte seinerzeit eine Reihe zahlreicher Ausstellungen, in der sich so namhafte Künstler wie Tony Cragg, Bernd Zimmer und Per Kirkeby in den Hauptverwaltungen vorstellen durften. In den neuen Gebäuden der Barmenia werden weitere Ausstellungen folgen.



Aluminium-Skulptur von Tony Cragg

Meilensteine

Generalplanervertrag	06.03.2001
Controllervertrag	06.03.2001
Baugenehmigung	24.06.2003
Baubeginn	04.06.2004
Spatenstich	09.06.2004
Grundsteinlegung	14.09.2004

Sanierung Parkhaus II	2004
Abriss Parkhaus I	2004
Innensanierung Haus III	2004 - 2009

Fertigstellung Riegel 1	Ende 2005
Rückbau Haus I	2006

Richtfest	06.09.2007
-----------	------------

Rückbau Haus II	2008
Fertigstellung Riegel 2	März 2008
Fertigstellung Riegel 3	April 2010

Einweihung des Neubaus	02.07.2010
------------------------	------------

Brutto-Grundflächen

Neubauvariante „3x7“	42.300 qm
Bestandsgebäude Haus III	7.400 qm
Gesamtsumme „3x7“	49.700 qm
Tiefgarage	16.900 qm

Netto-Büroflächen

Neubau „3x7“	18.500 qm
Bestandsgebäude Haus III	8.500 qm
Gesamtsumme „3x7“	23.600 qm
pro Büroetage (Riegel)	850 qm

Gebäuðemaße

Riegel 1, 2, 3	13 x 17 x 69 m
Zwischenbau 1, 2	6 x 35 x 31 m

Grundstücksflächen

Gesamtgrundstück	63.900 qm
Begrünte Fläche im Bestand, alt	36.500 qm
Begrünte Fläche, neu	45.500 qm
Zugewinn begrünte Fläche	9.000 qm

Stellplätze

Summe alter Bestand	636
Parkplätze nach Planung Neubau	909
davon in neuer Tiefgarage	490

Planungsbeteiligte

Planung, Bauleitung, TGA, Statik bestehend aus:	PlanungsARGE Barmenia Wuppertal GbR aib, Duisburg, Ingenieurbüro Zammit, Salzgitter, Schülke & Wiesmann, Dortmund
---	---

Controller	DU Diederichs, Wuppertal
Innenarchitekten	Büro Schöpf + Partner, Wuppertal
Projektleitung Barmenia	Norbert Lessmann, Udo Reinhardt
Brandschutz	BPK, Düsseldorf
Sicherheits- und Gesundheitschutzkoordinator	Mplus, St. Augustin
Rechtsberatung	Kapellmann und Partner, Düsseldorf bzw. Hamburg

alle Bilder: Andreas Fischer